

INHALT

Vorwort	9
1. Kapitel: Ekklesiologie im Spannungsfeld von dogmatischer Wesensbestimmung und kirchlicher Wirklichkeit	11
1. Die Lehre von der Kirche vor der Frage nach ihrer Geschichte	11
2. Rezeptionsgeschichtliche Spurensuche: Tradition als Zugang zur eigenen Gegenwart an den Knotenpunkten des Streits um den Kirchenbegriff	24
2. Kapitel: Die lutherische Anstaltskirche als Widerlager gegen die revolutionären Ideen der Volkssouveränität: Friedrich Julius Stahls Interesse an der altlutherischen Ekklesiologie	30
1. Die Irrtümer des modernen Geistes in der Kirchenverfassung	30
2. Die ekklesiologische Norm des Luthertums: Kirche als organische Anstalt	34
3. Die Fundamente des eigenen Kirchenbegriffs in der altlutherischen Orthodoxie	38
4. Funktionale Tradition	50
3. Kapitel: Die Kompensation der individualistischen Moderne durch eine Theologie der Gemeinde: Karl Hackenschmidts Orthodoxieinterpretation im Umfeld der Theologie Albrecht Ritschls .	53
1. Ritschls Polemik gegen Stahl als Miniatur seines theologischen Denkens	57
2. Gemeindeorientierung und Individualismuskritik als Grundkoordinaten für Ritschls Theologie	63
3. Gemeindetheologie und Kirchenpolitik	75
4. Karl Hackenschmidt als Straßburger Parteigänger Ritschls und sein Versuch einer Versöhnung Ritschls mit der Orthodoxie ...	79
5. Musäus als Gewährsmann für Ritschls Ekklesiologie?	85
6. Erste Gemeinsamkeiten: Die Forderung nach einer theologischen Ekklesiologie	87
7. Überspielte Differenzen: Die sichtbare Kirche im Spannungsfeld von dogmatischem Kirchenbegriff und konstitutiver Gemeindebezogenheit der Theologie	88

8. Hackenschmidts Musäus-Interpretation zwischen Gegenwartsanalyse und Traditionstreue: Fingerzeige für die besondere Charakteristik altlutherischer Ekklesiologie	99
 4. <i>Kapitel: Die Konvergenz von kirchlichem und staatlichem Gemeinschaftsideal: Günther Holstein und Friedrich Schenke</i>	
1. Luther und die deutsche Staatsidee	104
2. Geistliche Gemeinschaft und rechtlich verfaßte Institution. Die Grundstruktur der Kirche als Abbild ihrer gesellschaftlichen Funktion	108
3. Schenkes Interpretation des Kirchenbegriffs bei Johann Gerhard als Weiterführung von Holsteins System	115
4. Die Komplementarität von Anstalts- und Genossenschaftsideal bei Johann Gerhard	124
5. Die Drei-Stände-Lehre als Paradigma für die Harmonie von kirchlicher und staatlicher Gemeinschaft	129
6. Von der Allmacht Gottes zum allmächtigen Staat. Schenkes Orthodoxieinterpretation und ihr zeitgeschichtlicher Hintergrund	133
 5. <i>Kapitel: Fromme Theorie. Der Zusammenhang von Lehre und Leben in der altlutherischen Orthodoxie</i>	
1. Paradoxien der Orthodoxieeinschätzung – eine Zwischenbetrachtung	139
2. Scientia eminens practica. Neue Perspektiven auf die klassische Epoche lutherischer Dogmatik	150
3. Theologisches Denken unter den Bedingungen des konfessionellen Zeitalters	162
 6. <i>Kapitel: Soziologie des Christentums in normativer Absicht. Die Zuordnung von Theologie und Empirie der Kirche in der altlutherischen Dogmatik</i>	
1. Die Architektur der altlutherischen Ekklesiologie als Abbildung der kirchlichen Wirklichkeit in der Dogmatik	171
2. Von der erfahrbaren Kirche zur ecclesia invisibilis, oder: die dogmatische Verarbeitung kirchlicher Partikularität	176
3. Definition und Funktion des besonderen Amtes vor dem Hintergrund praktischer Herausforderungen	195
4. Die theologische Interpretation des Politischen durch die Ständelehre	211

7. <i>Kapitel</i> : Ekklesiologie als kontextuelle Dogmatik	232
1. Die Charakteristik der altlutherischen Kirchenlehre	232
2. Grundlinien für ein gegenwartsbezogenes Kirchenverständnis	236
3. Individuelle Frömmigkeit und institutionelle Reflexion: die Ekklesiologie als Ausgangspunkt der Dogmatik	245
Literaturverzeichnis	249
Personenregister	268